

Heimatvarieté Saalü machte Station in Uersfeld



Wie es den Alten im Dorf geht, zeigten die „Glorreichen Fünf“ mit ihren Rollatoren auf recht sportliche Weise.

Foto: Helmut Gassen

Veranstaltung Das Dorf stand beim Programm im Mittelpunkt

■ **Uersfeld.** So rappellvoll war der Uersfelder Bürgersaal schon lange nicht mehr. Das Heimatvarieté Saalü machte es möglich, dass sich 250 Bürger aus Uersfeld und den Nachbargemeinden köstlich amüsierten. Ortsbürgermeister Andreas Daniels, der schon sehr lange an der Spitze des Ortes steht, im Politikercheck – das versprach schon mal Spaß. „Jetzt schwetzen mir platt“, so seine Devise im Gespräch mit den Dorfinspektoren. Und er erzählte, wie er auf ehelichen Pfaden Bürgermeister wurde und was dem Ort auf den Nägeln brennt.

Er hatte sogar ein Liebesgedicht für Uersfeld verfasst. „Mir brauchen uns net ze schomme, wenn mir nur haalen all zosommen“, sagte er in seinen Versen. Noch mal auf den Tisch kam auch das ärgerliche Thema Windkraftanlagen.

„Viele Uersfelder haben erkannt, wie das läuft mit der Windkraft. Es wäre ein Nachteil für unser Dorf und den Tourismus“, sagte der Ortschef klar. Rund 700 Bürger hat der Mittelpunkt des Elztales, viel Infrastruktur, und von einem Rückgang der Einwohnerzahl ist hier keine Rede. „Es müssen auch keine Fremden hierhinziehen, mehr Einwohner kann man auch selbst machen, das macht auch mehr Spaß“, erklärte Saalü-Inspektor Müller den Besuchern auf seine lustige Weise.

Saalü, da geht es ganz klar um das Dorf, aber auf humorvolle Art. „Wir brauchen für das Varieté Tempo, Dynamik und Geschichten rundum“, erklärt Martina Helfenstein, Projektleiterin des Varieté Saalü. Und deshalb machten auch viele Vereine – von den NSU-Freunden, dem Musikverein „Har-

monie“, der sein Herz an Escheld verloren hat über das Jugendrotkreuz bis zu den Uersfelder Korn-dreschern vom Brauchtumsverein und viele Bürger mit. „Das Zusammengehörigkeitsgefühl im Dorf wird durch eine solche Veranstaltung verbessert, und man sieht, was das Dorf für eine Energie hat. Darauf kann man aufbauen“, meint Ortsbürgermeister Daniels.

Von Christel Stenz, Willi Karst und Alfred Schuck gab es im Dorfgespräch „Beamte fragen, Bürger antworten“ humorvolle Dorfgeschichten zu hören. Wie es den Alten im Dorf geht, zeigten die „Glorreichen Fünf“ mit ihren Rollatoren auf recht sportliche Weise. Zum guten Schluss zeigten sich zur Überraschung aller die DRK-Mitglieder in der Verkleidung ihrer Motivgruppen der vergangenen 40 Jahre.

Helmut Gassen